

Eine neue Negativbestimmung der Gerichte im besetzten Gebiet.

1. Koblenz, 5. Juni. Die Rheinlandkommission hat eine neue Verordnung 116, betr. die Anwendbarkeit des § 15 der deutschen Strafprozessordnung in den besetzten Gebieten, erlassen. Die fragliche Bestimmung der Strafprozessordnung handelt von der örtlichen Zuständigkeit der deutschen Gerichte und besagt, daß in Fällen, wo das an sich örtlich zuständige Gericht in der Ausübung des Richteramtes zeitlich oder räumlich verhindert ist oder wo von der Verhandlung vor diesem Gericht eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu befürchten steht, das zunächst obere Gericht die Untersuchung und Entscheidung dem gleichstehenden Gericht eines anderen Bezirkes zu übertragen hat. Die Rheinlandkommission behält sich in der neuen Verordnung das Recht vor, eine etwa auf Grund dieses § 15 ergebende Entscheidung eines obersten deutschen Gerichtes im Verwaltungswege nachzuprüfen und seine Ausführung gegebenenfalls zu verhindern, nämlich dann, wenn eine vor einem Gericht des besetzten Gebietes anhängige Sache vor ein Gericht des unbesetzten Gebietes verwiesen wird, und sie aus irgendwelchen Anlässen zu der Annahme zu haben glaubt, daß durch die Ausführung des deutschen Gerichtsbeschlusses die Anwendung ihrer Verordnungen 27, 70, 90 oder 98 verhindert werden kann, oder daß die Sicherheit, der Unterhalt und die Bedürfnisse der Besatzungstruppen gefährdet werden. Die vorgenannten Verordnungen 27, 70, 90 und 98 sind bekanntlich die Verordnungen, welche die Rheinlandkommission erlassen hat, um ihren Einfluß auf die deutsche Rechtspflege zur Sicherung der von ihr besonders geschützten Interessen für sich zu gewährleisten.

Keine Aufgabe der amerikanischen Rhein-Stellung?

1. Koblenz, 6. Juni. Nach einer Drahtnachricht des Kriegsdepartements an den kommandierenden General Allen sollen im ganzen gegen 1200 Mann Amerikaner am Rhein belassen werden. Es werden nur noch 60 Offiziere und 400 Mann in diesem Monat nach den Vereinigten Staaten beordert werden. Wie die amerikanische Befehlsgewalt Amerikas mittels, werden vorläufig keine weiteren französischen Truppen in amerikanisch besetzte Gebiete geschickt werden.

1. London, 6. Juni. (Drth.) Mitreß Philippe Snowel, die von Berlin nach London zurückgekehrt ist, hebt in einer von den Blättern veröffentlichten Beurteilung der Lage in Deutschland die Not der gebildeten Stände in Deutschland hervor. Die Anwesenheit der farbigen Truppen im besetzten Gebiete erzeuge mehr Erregung als irgend etwas anderes. Ein französischer Beamter beglückwünschte die französische Haltung gegenüber den Deutschen mit den Worten: „Diese Leute müssen in Schreck gehalten werden. Wenn sie zur Wohlfahrt gelangen, dann beunruhigen sie Frankreich von neuem.“

Ausland.

Schweizer Aufenthaltserwerb für die Bollschweizer.

1. Bern, 6. Juni. Associated Press erzählt aus Genf, daß die Schweizer Regierung den Mitgliedern der Kommissionsdelegation bei der Genuefer Konferenz die Erlaubnis zu einem Aufenthalt „zu privaten Zwecken“ in der Schweiz gestattet. Eine Ausnahme sei nur zugunsten Kraftfahrern gemacht worden.

Frühlingsstürme.

Roman von Paul Oskar Böker.
Copyright by A. Engelhorn, Stuttgart.

Dieser Tag hatte die schmalen Hände krankehaft einander gepreßt. „Es soll mich nicht quälen“, sagte er. „Aber und trotz“, wenn sie's wagten — sie alle da draußen, die fröhlich nicht kamen — sie mit dem gleichen Maß von Staub und Zweifel zu messen, mit dem ich selbst zu messen pflegte! Sie wissen ja nicht, wie ich nicht, daß sie hoch über ihnen steht, hoch — die eine Königin! Er atmete tief auf. „Und der unheimliche Glanz an sie, der allein bewahrt mich vor dem Wahnsinn!“

Das Rechte hatte er nur flüsternd hervorgebracht. Seine ersten, grauen Augen waren weit geöffnet. Sie hatten lange unheimlich in die offene Welt.

Ständes Kapitel.

Frühling, Frühlings Abwesenheit in die flüchtige Wärme. Man fragte schon an sich mit dem Gedanken vertraut zu werden, daß sie auch das Osterfest noch nicht auf sich haben werden — da trat endlich die frohe Botschaft aus Interburg ein, daß der Arzt in Anbetracht der milden gemessenen Witterung die Überführung des kranken Rheumatisierten gestattete.

Wittgen gedachte sie von dort abzuführen, sie war nun um vier Uhr in Uffitten und konnte noch vor Dunkelheit das Delta erreichen. Die letzten Nachrichten über den kranken hatten durchaus günstig gelaufen; doch hatte sie kürzlich aufgeführt, er schwebte nicht bloß und angegriffen. Der letzte Bericht stammte von Herrn von Gomerling. Seine schmerzhaften Schmerzen schienen nicht zur Besserung gekommen zu sein. „Am Abend“, war es jedenfalls allem gewesen, er fand Frau Fränze habe, tief eingelegt, aber nicht.

In zitternder Ungeduld hatte Wittgen das erste Bedenken nach so langer Trennung.

Wittgen wollte das Boot abholen, er hatte beim Postamt schon eine geschlossene Schiffschiffte best.

Wittgen's meine Frau erlaubt, war der Doktor, der sie nicht gleichfalls auf der Bahn ein.

Wittgen's meine Frau erlaubt, war der Doktor, der sie nicht gleichfalls auf der Bahn ein.

Der Kongreß der Völkerbunds-Beobachtung.

1. Prag, 6. Juni. Am Sonnabend ist hier der Kongreß der Internationalen Völkerbunds-Vereinigung eröffnet worden. Für die Völkerbundsmitglieder in Deutschland sind der ehemalige Minister des Reichs Simons und Graf Bernstorff eingetroffen, für die österreichische Völkerbundsmitglieder der ehemalige Minister Professor Redlich. Aus Budapest sind zwei ungarische Delegierte erwartet. In der Spitze der italienischen Delegation steht der ehemalige Unterrichtsminister Ruffini, der ein persönlicher Freund Dr. Benesch's ist. Die Pariser Delegation besteht fast ausschließlich aus Professoren. Insgesamt werden 250 Delegierte aus folgenden Staaten erwartet: England, Amerika, China, Japan, Frankreich, Deutschland, Holland, Italien, Estland, Südbaltien, Ungarn, Kussland, Polen, Dänemark, Rumänien, Rußland, Griechenland, Schweden, Schweiz und Ukraine. Außerdem wird der Völkerbund offiziell vertreten sein. Der Kongreß gilt vornehmlich dem Minderheitenschutz, für den sich gerade in der tschechoslowakischen Republik vieles leisten ließ.

1. Riga, 6. Juni. Der offizielle sowjetrussische Draht meldet fortlaufend über Antrieben französischer, englischer, sowie Amerikaner, um zwecks Uebernahme von Konzeptionen. Zu praktischen Ergebnissen haben die Verhandlungen in seltenen Fällen allerdings bisher geführt. Immerhin ist seit Eröffnung der Navigation ein sehr starker Warenverkehr nach Rußland zu konstatieren. Via Bessarabien sowie Ostland gehen täglich ca. 175 Waggons verschiedenster Warentransporte, in der Hauptsache landwirtschaftliche Maschinen, Geräte, Saatgetreide nach Rußland ab, ohne daß die Randstaaten den Warentransport der angeführten Waren bewältigen können. Der Grund hierzu liegt teilweise in der mangelnden Aufnahmefähigkeit des sowjetrussischen Eisenbahnnetzes wie in dem Waggomangel der Randstaaten. Seit Eröffnung der Navigation im Petersburger Hafen hat die Verstopfung in den Randstaaten selbst abgenommen. Im Petersburger Hafen sind in der ersten Woche nach Eröffnung der Navigation 34 Dampfer entladen worden.

Amerika und die Türkei.

1. Paris, 6. Juni. Die hier erscheinenden amerikanischen Blätter melden aus Washington, auf Grund amtlicher Bekanntgabe, daß das Staatsdepartement sich Frankreich und England sowie Italien bei der Unterzeichnung der den Türken zur Last gelegten Christenverfolgung aus Anatolien anschließen werde. In seiner Antwort auf die Einladung stelle das Staatsdepartement außer Zweifel, daß die Beteiligung der Vereinigten Staaten in keiner Weise binden würde, da die Schritte lediglich dem Wunsch entspringen, genaue Einzelheiten über die Zustände zu erfahren. Die Vereinigten Staaten schlugen die Bildung von zwei Untersuchungskommissionen vor, einer für die türkischen und einer für die griechischen Ausschreitungen, die später einen gemeinsamen Bericht erstatten könnten. — Nach dem New York Herald hat die Annahme der Einladung große Ueberraschung hervorgerufen.

Die Lage in Island.

1. London, 6. Juni. Im Zusammenhang mit dem Ueberfall, der Ende der vorigen Woche auf die Lager von Explosivstoffen in den Kohlegruben südwestlich von Lancastershire ausgeführt wurde, sind bisher keine Verhaftungen vorgenommen worden. Die Teilnehmer an dem Ueberfall gingen auf einer

Straße von 10 englischen Meilen vor. Sie hatten den Erfolg, Tausende von Zählern zu erbeuten, die in den Kohlebergwerken für Sprengstoffe benutzt werden. Danach entnahmen sie mit ihrer Beute in Kraftwagen. Das Unternehmen wird als ein Werk irischer Extremisten angesehen.

Amerikanische Mission für Island.

1. London, 6. Juni. Der amerikanische Dampfer Seattle mit einer gemischten Ladung an Bord, die für Kaufleute in Treales in Island bestimmt war, wurde in der Bucht von Treales durch ein englisches Kriegsschiff angehalten. Die Untersuchung des Schiffes ergab, daß eine große Menge Munition in Fässern verpackt war. Sie wurde beschlagnahmt.

Erster internationaler Gejellentag.

1. Köln, 6. Juni. Zu dem 1. internationalen Gejellentage in Köln hatten etwa 700 Gejellenereine aus allen Gauen Deutschlands, aus dem europäischen Ausland — 20 allein aus Holland — und selbst aus Amerika haben, zum Teil in überraschend starker Zahl, Abordnungen bzw. größere Gruppen ihrer Rebe und Dankbarkeit für das edle Werk des Gejellenweters Kolping Ausdruck zu verleihen.

Als am Morgen des Pfingstsonntages die Domglocken zum feierlichen Pontifikalamt einluden, bot der Freispieler vor dem Dom einen einzigartig schönen Anblick. In schier endloser Reihe, dicht aufgeschlossen, kamen die Deputationen der Hunderte von Vereinen mit ihren prächtigen Fahnen processionsweise vom Gejellenhospitium in der Beilestraße zum Dom gezogen. Das feierliche Pontifikalamt wurde von dem Metropolitan Kardinal und Erzbischof Dr. Schulte selbst geleitet. Nach dem letzten Evangelium wandte sich der Herr Kardinal in einer herzlichen, zu dankbarer Pfingstfreude gemahnenden kurzen Predigt an die Gläubigen. Im Schlußwort gab der Kirchenfürst seiner Freude über die Einberufung des Ersten internationalen Gejellentages Ausdruck. Darauf erteilte der Herr Kardinal den päpstlichen Segen. Unter den draulenden Klängen des „Großer Gott wir loben dich“ verließen die dichten Scharen der Gläubigen und die Gejellen mit ihren Bannern den Dom. Auf dem Domplatz wogte eine ungeheure Volksmenge.

Vom Dom begaben sich die Gejellen in Sätze der Bürgergesellschaft und Gejellenschaft. Hier wurden in knappen Vorträgen die hauptsächlichsten Aufgabengebiete der katholischen Gejellenvereine behandelt. Einen interesselosen Einblick in die Gesamtarbeit und Einzelteile der katholischen Gejellenvereine gewährte der Verlauf der anschließenden

stark besuchten Vertreterversammlung im Weissen Saale der Bürgergesellschaft. Generalpräses Wigt. Schmeiger ergriff die mit herzlichem Willkommen und Segenswunsch. Eine plastische Herausarbeitung der kolpingischen Zeitgedanken, umgewandelt für die neuzeitlichen Verhältnisse, bot die von begeisterter und warmherziger Hingabe an die Kolpingische Bewegung padende Rede des Generalsekretärs Mattemann über die Aufgaben der katholischen Gejellenvereine. Er wies auf die Bedeutung der Tagung für die Gejellenschaft der Gejellenvereine hin. Die Feier bereicherte zu der Hoffnung, daß die Vereine im Sinne des Gründers Kolping blühen und gedeihen werden. Sodann behandelte der Redner die religiösen Pflichten und Aufgaben der Vereine. Zum Schluß verbreitete er sich über das Jungmännerproblem und seine hohe Bedeutung für die heutige Jugend.

Der Redner schloß mit einem padenden Wabruf zur Mitarbeit an die Kolpingische, auf daß es noch immer mehr Frühlings werde im Verband. Mit angelegentlichem Interesse hatten die Gejellen den Ausführungen des Generalsekretärs gelauscht. In der anschließenden Beratung der Anträge und allgemeinen Aussprache kam das tatkräftige warme herzliche Interesse für die Vertiefung der Vereins-

arbeit und den Ausbau des Verbandes herzerfreulich zum Ausdruck. Jubelnd wurde dem Antrage des Leipziger Vereins zugestimmt, der bayerischen Staatsregierung die Bitte zu unterbreiten, die Bäfte des Vaters Kolping in der Balthalla bei Regensburg aufzustellen. Einmütige Billigung fand auch die Anregung, die Schaffung eines eigenen Verbandshauses in Rom ins Auge zu fassen. Bezüglich der Stellungnahme der Gejellenvereine zu den sog. freien Gewerkschaften wurde einhellig befunden, daß grundsätzlich kein Mitglied dieser Gewerkschaften angehören darf. Der Verbandsbeitrag wurde pro Mitglied und Monat auf den Normalfall von 2,50 M. erhöht.

Der zweite Tag wurde eingeleitet durch die Generalkommunion der Gejellen in der Minoritenkirche. Das Grab Adolf Kolpings in dieser Kirche war an diesem Morgen, wie überhaupt während der ganzen Tagung, ununterbrochen von frommen Betern besucht.

Die Rundgebung im Gürzenich.

Am Montag nachmittag fand im großen Saale des Gürzenich unter dem Vorhänge des Prälaten Schiefer (Ungarn) eine machvolle Rundgebung für die Aufgaben und Ziele der katholischen Gejellenvereine statt. Die jungen Gejellen bereiteten dem Herrn Kardinal, der die Versammlung mit seiner Anwesenheit beehrte, bei seinem Ergehen eine begeisterte Ovation. Nachdem der Gesangchor des Kölner Zentralgejellenvereins unter seinem Dirigenten Direktor Rastert die vierstimmige Kolpinghymne von J. Koenen vorgetragen hatte, wandte sich der Herr Kardinal jogleich in seiner freudig bewegten Ansprache an die Gejellen.

Die Worte des Kardinals wurden mit gewaltigem Beifall aufgenommen. Generalsekretär Mattemann dankte im Namen der Gejellen und erbat den oberpfälzischen Segen, den der Kirchenfürst der Versammlung dann erteilte. Drei gehaltvolle Ansprachen aus den Kreisen der Mitglieder schlossen sich an den Gruß des Kardinals an.

Dann drante das Kolpingslied zum Abschied durch den Saal.

Gleichzeitig fanden Parallelveranstaltungen statt in vier anderen großen Sälen der Stadt, die gleichfalls einen stimmungsvollen Verlauf nahmen. Eine wichtige Betätigung des Treubedenknisses zu den Idealen der Kolpingische bildete der imposante Festzug.

Der sich am Montag nachmittag durch die Straßen der Stadt bewegte. Die Beteiligung war über jedes Erwarten stark. Sogar mit Sonderzügen waren die Kolpingische zu dieser Rundgebung herbeigeleitet. Ueber 15 000 katholische Gejellen mit annähernd 600 Fahnen wurden gezählt. Auf den Straßen, welche der Festzug passierte, harrierten Tausende in drangvoller Enge dieses erhebenden, ja geradezu überauswärtigen Schaupiels.

Wettstalten und Rheinland.

1. Ludwigshafen, 5. Juni. Lebendig begraben. Als mehrere Leute des Landwirts Schulte wägen in der Nachbargemeinde Stodum in einer Metzgerei grube den losgehenden Metzger auf einen betteligen stellten Wagen laden wollten, löste sich plötzlich eine Seiwand und begrub vier Personen unter sich. Drei Mannspersonen erlitten teils schwere, teils leichte Verletzungen, ein 19jähriges Mädchen kam nur als Leiche geborgen werden.

1. Essen, 5. Juni. Die Beerdigung der Verunglückten auf Bege Amalie. Bei überaus herrlichem Pfingstwetter fand heute die Beerdigung der 23 Opfer des Explosionsunglücks auf Bege Amalie statt. Eine schier unzählige Menschenmenge bildete auf dem Wege zum Friedhofe Spalier. Schwarzumrandete Wagen mit je vier schwarzen und dem Kreuz gezierter Särgen trachten die Opfer zum Friedhof. An der Waffengruft, wo sich herzerregte Szenen abspielten, hielten die Geistlichen beider Konfessionen Traueransprachen in denen sie der unglücklichen Opfer, sowie der Hinterbliebenen aufs Wärmste ge-

Wacht — wenn man sich jetzt auch nur um einen Schritt zu weit vorraus, so gibt's ein Unglück.“

Ich muß aber hinüber — ich muß!“, rief Juplia froh.

Er ging eine Strecke weit am Ufer hin. Das Bild war überall dasselbe. Zunächst die breite, flache abfallende, schumiggrüne Landschaft, die flachwellige schon durchläufig war und auf der große Pflügen standen, weiterhin die rauschende Flut, in der sich die Eisblöcke blickt zusammenhängend, manchmal überlappend, so daß das krachende neue Stiche von den Rändern mit fortgerissen wurden.

Selt Wochen sehte und bangte er sich, Fränze nicht zu sehen — nun hehte sie heim und er war abgelenkt von ihr — er sollte ihr nicht sofort jubelnd entgegenstehen, ihre Hände erfassen und stürmisch küssen, ihre Augen sehen, ihre liebe, warme, gärtliche Stimme hören.

Klagend strich der laue Wind über ihn hin. Jetzt fing es auch schon zu regnen an. Er hörte es zuerst auf die Pfannen der Mähe und auf die Eisniederwasser, bevor es im Gesicht und auf den Händen fühlte. Es war ein müder, warmer Regen; fast brachte er etwas Wohlgeles über ihn. Er atmete tief auf, sich voll dem Wind zuwenden, der ihn in dem lauen Regen wie in welche Schale einhüllte.

Unverlebens stand er bald mitten unter den Arbeitern der Mähe, die mit Werten das Eis bearbeiteten, um das schmerzliche Transportfahrzeug blockieren. Noch immer bezeichneten die mit den Rändern überlappenden Aufreiter die Bahn, auf der das letzte Verkehrsmittel die Post die Ueberfahrt macht hatte. Die Rinne mitten im Strome, in der die flut die mächtigen Eisstücke zum Haß trieb, war nur wenige Meter breit.

Er wagte sich auf den Aufreiter ein Streich vorwärts. Darauf blieb er stehen, prüfte die Tragfähigkeit durch leichtes Wippen, wagte sich schließlich noch weiter, dann immer weiter.

Sinter ihm schrie der Führer, auch die Arbeiter sandten ihm erschrockene Warnungsrufe nach. Er achtete nicht darauf, trotzdem er am Schwanke der Bretter bemerkte, daß die Eisdecke, über die sie führten, schon vielfach geborsten war.

(Fortsetzung folgt.)

Unabhängige Kräfte und Fraktionen greifen, die von familiärem Besitz und der Gewerkschaften, 6. Juni. Am 1. mittelt, bei der katholischen Gejellen nach Köln der Flut zu liegen. Der letzte wird noch festgestellt. Die südliche Feuerwehreliegen dem Josephriedensmittel und Gele beidseitig. Geleis von dort war um 1 Uhr. Eiler und Köln um fahrbar.

Aus der Stadt.

1. Stadtschulmeister. Geheimen Sitzung eröffnet. Erster Bürgermeister. Die öffentliche Sitzung, Brodhoff, Herr Schöffel, teilnahmen. Man über.

1. Antrag des Stadtschulmeister. Herr Erster Bürgermeister in längerer Ausführung verhält auseinander, zwischen dem Stadtschulmeister in dem Bebauung ein Grundstück zur die Fabrik soll 14 Me. Höhe errichtet werden. Polizeikommission befaßt sich mit der Sache. Der Eintrag soll 14 Me. Höhe errichtet werden. Polizeikommission befaßt sich mit der Sache.

1. Stadtschulmeister. Geheimen Sitzung eröffnet. Erster Bürgermeister. Die öffentliche Sitzung, Brodhoff, Herr Schöffel, teilnahmen. Man über.

1. Stadtschulmeister. Geheimen Sitzung eröffnet. Erster Bürgermeister. Die öffentliche Sitzung, Brodhoff, Herr Schöffel, teilnahmen. Man über.

1. Stadtschulmeister. Geheimen Sitzung eröffnet. Erster Bürgermeister. Die öffentliche Sitzung, Brodhoff, Herr Schöffel, teilnahmen. Man über.

1. Stadtschulmeister. Geheimen Sitzung eröffnet. Erster Bürgermeister. Die öffentliche Sitzung, Brodhoff, Herr Schöffel, teilnahmen. Man über.

1. Stadtschulmeister. Geheimen Sitzung eröffnet. Erster Bürgermeister. Die öffentliche Sitzung, Brodhoff, Herr Schöffel, teilnahmen. Man über.

1. Stadtschulmeister. Geheimen Sitzung eröffnet. Erster Bürgermeister. Die öffentliche Sitzung, Brodhoff, Herr Schöffel, teilnahmen. Man über.

1. Stadtschulmeister. Geheimen Sitzung eröffnet. Erster Bürgermeister. Die öffentliche Sitzung, Brodhoff, Herr Schöffel, teilnahmen. Man über.

des Herzogtums
dem Antrage des
bayrischen Staats-
len, die Bitte des
la bei Regensburg
sand auch die
eigenen Verbände-
len. Bezüglich der
zu den sog. freien
schindet, daß grund-
werthigkeiten ange-
wurde pro Mit-
mal von 2,50 M.
angeleitet durch die
in der Rinzertien-
in dieser Kirche
überhaupt während
schen von kommen
sitzung.
im großen Saale
tische des Prälaten
volle Rundgebung
altösterreichischen
bereiteten dem
nung mit seiner
Vernehmen eine be-
Gelehnung der
unter seinem Dire-
vierhundert Kol-
vertragen hatte,
logisch in seiner
die Gelehenen.
wurden mit gewalt-
säulenhallen und
den und erbat den
König für die Ver-
schaltete Anpro-
beder schloßen sich
zum Abbruch
Anzahlungen hat-
der Stadt, die gleich-
auf nahmen.
Treuebestimmungen
bildete des
S
durch die Straßen
war über jedes
ergüßen waren die
ebnung herbeigeeilt.
mit annähernd
auf den Straßen,
ruten Tawende in
den, ja geradezu
einland.
ebenbürtig begraben
als Schulze wüßten
in einer Menge
auf einen bezüglichen
sich plötzlich eine
Personen unter sich
als schwere, teils
des Mädchen konnte
igung der Verun-
überaus herrlichem
Beerdigung der 23
Jahre Almalie statt-
enge bildete auf
der. Schwarzwald
nen und dem Kreuz
sofort zum Friedhof
herbeigeeilt. Gegen
beider Konjunktur
der unglücklichen
auf die Wärmste ge-
um einen Schrift-
ick."... des Jupiters
er Ma. Das Bild
orette, sonst ab-
staltenwelle schon
stalten fanden, mel-
die Geschlossen
übereinanderstehen
von den Rändern
sich, Fräulein mit
und er war abge-
sofort fuhren
und fuhren mit
me, stürmische Stim-
er ihn hin. Jetzt
hörte es zuerst auf
als niederrauschen
sanden fühlte. Es
brachte er etwas
auf, sich voll dem
den Regen wie in
unter den Wolken
das Eis bearbeitet
fahrzeuge bloß
mit den Rändern
Bahn, auf der
le Überfahrt ge-
trame, in der die
ist fühl, war nur
ein Streifen von
die Tragfähigkeit
stetlich noch mehr
auch die Arbeiter
e nach.
er am Schwanke
ste, über die
egung folgt.)

Unabhängige Kräfte mit wunderbaren Schlei-
sen und Einfaltungen gliedern die Gräfte der 23 Ver-
schlungen und der Gewerkschaften gependet waren.
* Düsseldorf, 6. Juni. Eisenbahnunglück. Mont-
tag vormittag 8 Uhr entgleiste, wie das Betriebs-
amt 1 mitteilt, bei der Ausfahrt eines Sonderzuges
des katholischen Gesellenvereins aus Geleis 1 West
nach Köln der fünfte und sechste vierachsige Personen-
wagen. Der sechste Wagen schlug um. Die Ursache
wird noch festgestellt. Zwei Geleisen wurden ge-
schädigt, vier schwer verletzt. Acht Geleisen trugen leich-
te Verletzungen davon. Die Toten wurden durch
die städtische Feuerwehr zur Leichenhalle, die Schwer-
verletzten dem Josephshospitalenhaus zugeführt. Be-
triebsmittel und Geleisanlagen sind nicht erheblich
beschädigt. Geleis von Köln und Eller nach Düsseldorf
war um 1 Uhr nachmittags und Geleis von
Eller und Köln um 1,30 Uhr nachmittags wieder
fahrbar.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 7. Juni.

5. Stadtverordneten-Sitzung. Nach einer längeren
geheimen Sitzung eröffnete gestern nachmittags Herr
Erster Bürgermeister Dr. Schmitz gegen 5,30 Uhr
die öffentliche Sitzung, an der Herr Bürgermeister
Brochhoff, Herr Schöffe Becker und 24 Stadtveror-
dnete teilnahmen. Man ging sofort zur Tagesordnung
über.
1. Antrag des Fabrikanten Bielefeld auf Auf-
hebung der Straße 90.
Herr Erster Bürgermeister Dr. Schmitz legte
in längerer Ausführung der Versammlung den Sach-
verhalt auseinander. Herr Fabrikant Bielefeld hat
gewissen dem Stenener Wege u. dem Grünen Wege,
der in dem Bebauungsplane mit 90 bezeichnet ist,
ein Grundstück zur Anlage einer Fabrik erworben.
Die Fabrik soll 14 Meter entfernt vom dem Grünen
Wege errichtet werden. Nach Auslegung der Bau-
polizeiordnung bestehen für die Errichtung von ge-
werblichen Anlagen in dieser Gegend Schwierig-
keiten. Da ein Teil der Bevölkerung zu dieser
Frage bereits in einer Versammlung in der „Kron-
enburg“ am Montag Stellung genommen habe,
handelt es sich jetzt darum, ob der projekt. Weg 90
aufgehoben wird oder für eine spätere Bebauung
behalten bleiben soll. In Kürze werde eine neue
Polizeiordnung erlassen, wonach eine Erwei-
terung der zu errichtenden Fabrik in Zukunft aus-
geschlossen sei. In der Baukommission sei die An-
gelegenheit erörtert worden und es sei da zu Mei-
nungsverschiedenheiten gekommen. Zwei Protokolle
gegen den Bau der Fabrik seien bereits bei dem
Regierungspräsidenten eingegangen; ebenso sei fol-
gende Resolution von der am Montag stattgefun-
denen Versammlung der Stadtverwaltung und
Betzierung übergeben:
„Die am 5. Juni in der Kronenburg versammel-
ten 200 Bürger aus allen Teilen und allen Schichten
der Bevölkerung der Stadt Bocholt protestiert auf
der Versammlung gegen die geplante Verengung des
Körpers der Stadt und ersuchen dringend, alle Mit-
tel zu ergreifen, um diese zu verhindern.“
Sie ersuchen die Stadtverwaltung weiter, unge-
achtet den Kosten der Stadt in noch weiterem Um-
fange als bisher zu schreiten.“
Ferner sei eine Entschließung mit 40 Unterschrif-
ten eingebracht, die sich gegen die obige Entschließung
auspricht und für die Aufhebung des Weges 90
eintritt.
Herr Erster Bürgermeister bittet dann, das Wort
zu diesem Punkte zu nehmen.
Stadtver. Koch ist der Ansicht, daß der Weg nicht
aufgehoben und daß die Anlage einer Fabrik in der
Nähe der Nordallee aus Rücksicht auf die Bevölke-
rung Bocholts, die dort besonders an den Sonntagen
ihre Spaziergänge macht, nicht gestattet werden
dürfe. Außerdem seien genügend Plätze für eine
Fabrikanlage vorhanden.
Sodann legt Stadtver. Kengers in längerer
Ausführungen die Gründe auseinander, die den
Bau einer Fabrik in dem angeführten Platz berech-
tigen. Man müsse Rücksicht nehmen auf die Arbeit-
er, die dort in der Nähe wohnen und die Fabrik-
anlage bezüglichen würden ebenso auf den Verkehr des
Grundstückes, der bereits mit dem Bau der Fabrik
begonnen habe. Das Auge des Spaziergängers werde
durch die Anlage, die einen architektonischen Wert
abgeben solle, nicht beleidigt. Das Werk würde
einen elektrischen Antriebs erhalten, außerdem würden
Pflanzungen von Bäumen angelegt werden. Die
Fabrik würde ca. 250 Meter von der Nordallee an-
gelegt, jedoch sei auch nicht störend auf die Spazier-
gänger einzuwirken. Kengers protestiert gegen
einige Ausgaben in dem in der Zeitung veröffent-
lichten Aufsatz. Er ist für die Aufhebung der Straße
und für die Anlage der Fabrik.
Herr Bürgermeister Dr. Schmitz bittet, sach-
lich zu bleiben, da es sich nur um die Frage handelt,
ob es richtig ist, die Straße aufzuheben oder nicht.
Stadtver. Jost spricht sich für die Aufhebung
der Straße aus; er hat gegen den Bau einer Fabrik
in dem Gelände nichts einzuwenden, da in der Nähe
schon andere Fabriken befinden.
Stadtver. Müller bittet dringend, dem Bau der
Fabrik aus Interesse für die Bürgerlichkeit, die Ge-
nehmigung nicht zu erteilen. Er beleuchtet den Sach-
verhalt von der rechtlichen Seite aus und erklärt,
daß eine Aufhebung der Straße gegen die Polizei-
verordnung verstoße. Sodann kommt er auf Ge-
sundheit zurück, die in der letzten Zeit in der Stadt
tatsächlich und wonach Herr Bielefeld von Herrn
Bürgermeister Brochhoff die Erlaubnis zur Anlage
einer Fabrik erhalten habe. Zum Schluß bittet er,
ein Gutachten an höherer Stelle einzuholen.
Herr Bürgermeister Brochhoff berichtet die
Ausführungen seines Vorredners und erklärt, daß er
niemals die Genehmigung zur Anlage der Fabrik
erteilt habe.
Stadtver. Wellwintler spricht sich sodann für
die Aufhebung des Weges aus. Die Anlage einer

700 Jahrefeier der Stadtgründung der Stadt Bocholt.

Die 700 Jahrefeier unserer Stadt Bocholt soll
bekanntlich ein echtes, richtiges Volksfest werden.
Alle Schichten der Bevölkerung sollen daran teil-
nehmen. Das war der Leitzgedanke bei den jetzt ab-
geschlossenen Beratungen des großen Festausschusses.
Allgemeines Interesse wird dem Massencharakter
entgegengebracht, der am Hauptfesttage, Sonntag,
den 18. Juni gelegentlich der Feier auf dem Markt-
platz im Angesichte unseres alleherrschaftlichen Na-
tionaldenkmals auftritt wird. Der Festtag wird ge-
stellt vom Männergesangsverein „Sängerbund“ Bo-
cholt, vom Kirchenchor St. Georg, Kirchenchor St.
Joseph, evangelischen Kirchenchor und Männerchor
des Musikvereins und steht unter der Leitung des
Herrn Rektor Ostendorf. Vorgelesen wird die
Hymne „Jugend erhebt sich die Schöpfung“ von
Mozart. Die Hymne ist ein Längemal ein gewalti-
ger Klangwirkung, das sicher hier in Bocholt sel-
tenen Eindruck nicht verfehlen wird. Die Vorberei-
tungen in den einzelnen Vereinen sind soweit ge-
trieben, daß am Dienstagabend die erste große Chor-
probe im großen Saale des Schützenhauses statt-
finden konnte.
Bei dem Gartenfest, das am Sonntag, den
18. Juni anschließend an den Festtag in den Anlagen
des Schützenhauses veranstaltet wird, werden u. a.
auch die vereinigten Turnvereine unserer Stadt
(Turnverein Bocholt, Turnverein Böding, Turnver-
ein Einigkeit, Turnverein Zahn und Kraft, Sport-
und Turnverein) mitwirken. Vorgelesen sind Vor-
führungen am Red und Aufstellen von Pyramiden.
Nach diesen Darbietungen dürfte allgemeines In-
teresse entgegengebracht werden.

Die Festfeier.

Der Gedemtag, an dem die 700 Jahrefeier unserer
Stadtgründung festlich begangen werden soll, rückt
näher. Alle Vorbereitungen sind längst im Gange
und versprechen eine, wenn auch in bescheidenen
Grenzen gehaltene, so doch der Bedeutung des Festes

entsprechende Feier. Eine umfangreiche Festfeier
ist beinahe im Druck vollendet. In großen Zügen
wird die der Bürgerschaft ein Bild der Vergangen-
heit, des Werdens und des Bestehens der Stadt ge-
bildet. Ihre Entwicklung von der ältesten Zeit bis
zur Gegenwart, von der Stadtgründung und ihrem
allmählichen Emporkommen bis zu ihrer Blüte, bis
zu dem Höhepunkt ihres Wohlstandes und ihrer
Selbstständigkeit im Mittelalter und dann wieder
den wirtschaftlichen Niedergang der Stadtgemein-
de im Anfang der neuen Zeit bis zum Niedergang
dem unheilvollen 30jährigen Kriege. Sie zeigt
ferner die Entwicklung der Textilindustrie von der
Hausarbeit bis zum Fabrikbetrieb der Gegenwart,
der Grundlage des neuen Aufstieges. Auch was
Land und Leute der bocholter Gegend an Eigenart
aufzuweisen haben, ist nicht vergessen; die heimati-
sche Mundart und die so vielfach vertriebenen Land-
schaftlichen Schönheiten in Feld und Wald finden
eingehende Berücksichtigung. Und wie die Stadt
selbst im Laufe der Zeiten mit ihren Befestigungen,
Mauern und Türmen, mit ihren Straßen und Häu-
sern entstanden ist, welche Bedeutung die beiden
wichtigsten Bauwerke, die St. Georgskirche und das
Rathaus, in der Kunst einnehmen, welche Schätze
sie durchgemacht, und welche Rolle sie im städtischen
Leben gespielt haben, alles findet der Leser hier mit
liebvollem Eingehen auf die Vergangenheit darge-
stellt. Ein reiches Schmaus an Bildern aus aller
und neuer Zeit, sowie Karten und Pläne zum Ver-
ständnis des Festes vervollständigen das geschicht-
liche Bild. Jedem, der Interesse für seine Heimat
hat, wird somit hier ein Heimatbuch geboten und
zwar für einen mäßigen Preis, das, wenn es im
Kreise der Familie in der rechten Weise gelesen und
besprochen wird, reichen Nutzen stiften kann und vor
allem Liebe und Anhänglichkeit, Dankbarkeit, Treue
wecken und fördern wird. Darum empfiehlt sich eine
baldige Bestellung bei dem Verlage J. u. A.
Temming.

Fabrik nach dem von Herrn Bielefeld eingereichten
Projekt würde das landschaftliche Bild nicht verun-
stalten.
Herr Erster Bürgermeister Dr. Schmitz erklärt
nachdem, daß von einer Erweiterung der Fabrik in
Zukunft nicht die Rede sein könne.
Stadtver. Koch wendet sich gegen die Ausführun-
gen Kengers.
Sodann spricht sich Stadtver. Ludwig für den
Bau der Fabrik aus. Die Aufhebung der Straße
aus, zumal diese in den ersten 20 Jahren nicht be-
baut wurde.
Herr Schöffe Becker erklärt, daß er mit Herrn
Bielefeld in dieser Angelegenheit gesprochen und daß
jener mit dem Verstoße eines Erweiterungsbaues
einstimmig erklärt habe.
Darauf wird der Antrag zur Abstimmung ge-
bracht. Der Antrag auf Aufhebung der Straße
wird angenommen.
2. Wohnungsausgabe für das Rechnungsjahr
1922. Da der Plan einer Wohnungsausgabe von
200 Prozent in der vorletzten Stadtverordneten-
Sitzung abgelehnt wurde, hat sich die Rechnungs-
kommission mit diesem Punkte befaßt und sich für
eine Abgabe von 100 Prozent ausgesprochen. Der
Antrag der Rechnungscommission auf eine Woh-
nungsausgabe von 100 Prozent wird von dem Stadt-
verordneten-Kollegium angenommen.
3. Vertrag über die Vergütungssteuer für das
Kinotheater. Dem Kinotheater Rieling kann ge-
stattet werden, die Vergütungssteuer für sein Kino
für die Zeit vom 1. Juni bis 30. November 1920 mit
150.000 M. abzulösen.
4. Erhebung der Realsteuern für das 1. Halbjahr
des Rechnungsjahres 1922 soll vorläufig die Hälfte
der für das Jahr 1921 veranschlagten Realsteuern
(Gemeinde-, Grund- und Gewerbesteuer) erhoben
werden.
Damit findet die Sitzung gegen 8 Uhr ihren
Abbruch.

6. Jungfrauen - Kongregation St. Georg. Die
Kongregation macht am Fronleichnamstage (15.
Juni) einen gemeinsamen Ausflug nach Rhe-
debus (Theobaldskirche). Treffpunkt punkt 1 Uhr
am Kreuzberg, dann Fußtour durch Hohenhof,
Krethling, Commet nach Rheidebus, dort selbst
gemeinsames Kaffeetrinken und nachher kurze An-
sicht in der Kirche. Ein eigener Vergütungs-
Ausflug wird allerhand Überzeugungen aufweisen.
Anmeldungen nehmen Bezirksvorsitzenden und
der Präses bis zum 11. Juni entgegen. Der Preis
der Kaffeekarte wird sich auf 4 M. stellen. Min-
destvortrag mitbringen. Die Rückfahrt erfolgt abends
mit der Bahn. Hoffentlich nehmen recht viele Mit-
glieder an der Ausflüge teil.
7. Ein hohes Alter. Im Alter von 92 Jahren
starb am Pfingstmontag unser Mitbürger R. King,
der sich noch bis vor einigen Wochen der besten Ge-
sundheit und Aktivität erfreute.

8. Dingden, 7. Juni. Schützenfest. Das von dem
Junggesellen-Schützenverein am Pfingstmontag und
Dienstag veranstaltete Schützenfest verlief bei dem
herrlichen Wetter zur allgemeinen Zufriedenheit.
Die Teilnahme der Besucher an dem Feste war
sehr reg, ebenso hatten sich viele Auswärtige ein-
gefunden. Alle Teilnehmer sind reichlich auf ihre
Kosten gekommen. Der an beiden Abenden statt-
gefundene Festball und Jagdspektakel zeigten, wie in
früheren Jahren, das gewohnte Bild. Den Königs-
tänzer tat Herr Jost. Kessling aus Bocholt, der sich
Fräulein Daniel aus Bocholt zur Königin erlor.
Als Sodamen fungierten Fräulein Christine und
Sophia Daniel, die Schwestern der Königin.

Turnen, Sport und Spiel.

1. B. C. 1900. Die erste Mannschaft des Ver-
eins fuhr am Pfingstmontag mit einer großen An-

zahl Schachturnier, einer Einladung des F. C.
Stadtlohn folgend, zum Pokalspiel nach Stadtlohn.
Zum Wettkampf um den Pokal waren eingeladen
der Gauvereins F. C. Gronau, die beiden Kreis-
ligaverenisse Sportklub 08 Münster und Ballspiel-
verein Bielefeld-Dortmund und der A-Klassenverein
B. J. C. 1900. Im ersten Spiele handelte sich Gronau
und Dortmund gegenüber. Dortmund verlor
bei dem Stande 1:1 das Spieles. Mitfin wurde
Gronau Sieger in diesem Spiele. Zum zweiten
Spiele trat Münster und Bocholt an. Bocholt blieb
bei 2:0 Sieger. Im Schlußspiel handelte sich also
Gronau (Gauliga) und Bocholt 1900 (A-Klasse)
gegenüber. Bocholt führte nach 10 Minuten mit
1:0. 45 Sekunden vor Schluß glück Gronau aus.
In der nun folgenden Verlängerung fiel kein Tor.
Man mußte bis zur Entscheidung gespielt werden.
Nach weiteren 12 Minuten konnte Bocholt durch den
Mittelstürmer unhaltbar einfinden und gewann hier-
durch den wertvollen Pokal. Durch den Bürger-
meister der Stadt wurde dem Bocholter Verein mit
einigen anerkennenden Worten der Pokal überreicht.
Der Verein ist umso stolzer auf den Sieg, da er über
einen schweren Gegner wie den F. C. Gronau er-
kämpft wurde. Nach Schluß des Spieles schwand
Gronau, die übrigen ihrer Mannschaft noch durch
den hervorragenden Mittelstürmer aus Münster
verhärzt hatten und nahm den ihm zuerkannten
2. Preis nicht an. Zu erwähnen ist noch, daß die
Bocholter Mannschaft in hervorragender Form war
und seinen schwachen Punkt aufwies.

2. B. C. Olympia a. B. Das Pokalspiel am
letzten Samstage zwischen B. J. C. 1900 und F. C.
Olympia bot einen schönen Sport. Der kühle Abend
hatte eine stattliche Zuschauermenge nach dem Sport-
platz gezogen. 1900 legte ein flottes Tempo vor
und konnte schon in den ersten Minuten einfinden,
es dauerte nicht lange, als auch schon Nr. 2 fiel. Mit
Bangen sah man dem Spielesausgang entgegen, man
wollte bereits wieder auf 5:0. Doch dann hatte
sich Olympia neue Aufstellung plötzlich gefunden
und Angriff auf Angriff erfolgte auf das Feld der
Gegner. Doch der Torwart war auf dem Posten,
endlich jedoch fiel das 1. Tor für Olympia, das gab
neuen Mut und 1900 wurde sehr hart bedrängt. Es
kam aber nicht mehr zum Ausgleich. Huppert-
tente die holländischen Ortsbeiden mit dem Ge-
gnis 2:1 für 1900. Für Olympia bedeutet das
Spiel immerhin eine Verbesserung und mit neuer
Hoffnung sehen wir dem nächsten Treffen entgegen.
Am 1. Pfingstfesttag fand das schon längst ange-
kündigte Liga-Treffen zwischen M. Gladbach Liga
1. M. und Borussia Scherlebeck Liga 1. Mannschaft
statt. Die große Anzahl Zuschauer bewies hin-
länglich, daß für ein eifriges Spiel großes In-
teresse da ist und alle sollten auf ihre Kosten kom-
men. Was geboten wurde, war wirklich großartig,
am besten gesehen M. Gladbachs Torwart, Mittel-
stürmer und Halbkürer, bei dem Gegner Scherlebeck
der Stürmer und der Mittelstürmer. In der ersten
Halbzeit war M. Gladbach mit Wind und Sonne
im Vorteil und konnte die Halbzeit zweimal ein-
schießen. Die Gegner, die sich in der ersten Halbzeit
ziemlich ruhig verhielten, setzten zur zweiten Halb-
zeit ein sehr flottes Tempo an, verbunden mit wun-
derbarer Technik und Kombination und schon bald
war der Ausgleich da. M. Gladbach wehrte sich ver-
zweifelt und mit ihrem vorzüglichen Torwart könn-
ten sie das unumgängliche Resultat verhindern,
jedoch hatte Scherlebeck den Sieg verdient. Herr
Scherlebeck-Olympia enthielt forsch und wurde im
jungen Schluß der gebührende Applaus zuteil, nachdem
er zwei gleichwertige Gegner mit 2:2 getreimt hatte.

Westfälische Fußballergebnisse.
Hörsingau: R. B. C. 99 gegen Sp. Bg.
Gürtz 1:3. — Borussia M. Gladbach gegen M. T. B.
Gürtz 0:5. — R. B. C. 1900 und Ehrenreiter
(Lamb.) gegen Duisburger Spielverein 1:5. — Neu-

Wieder: F. C. gegen Duisburger Sp. B. 1:1.
Bocholt-Münsterer Sp. a. Sp. B. 1:1. — Ebers-
feld gegen M. T. B. Gürtz 2:3. — Sp. u. Sp. Bg.
Barmen gegen F. B. Frankfurt 2:2. — Germania
Ebersfeld gegen Sp. B. 0:5 Saarbrücken 3:1. (Das
Spiel fand in Saarbrücken statt.) — Duisburger
F. B. 0:5 gegen Altona 98 0:1. — Hertha Duisburg
gegen B. B. Lübeck 0:2. — Meidericher Sp. B. gegen
Halle 98 2:0. — Hamborn 07 gegen F. B. Kreuznach
0:2. — Meidericher Sp. B. gegen Halle 98 2:0. —
Hamborn 07 gegen F. B. Kreuznach 0:2. — Me-
idericher Sp. B. gegen Tennis-Borussia, Berlin 0:1.
— Preußen Dortmund gegen B. f. R. Mannheim 1:2.
Hörsingau: Dortmund 07 gegen B. f. B. Stutt-
gart 3:3. — Sp. B. 08 Dortmund gegen Ritters
Stuttgart 3:1. — B. f. B. Dortmund gegen F. B.
Offenburg 0:4. — Essener Turnerbund gegen B. f.
B. Stuttgart 2:3. — Preußen, Essen gegen Victoria
Mühlhausen 4:3. — Preußen, Essen gegen F. B.
Frankfurt 2:2.
Westfalengau: B. f. R. Hamm gegen Olympia
Berlin 4:0. — F. C. Hamm gegen Essen 5:3. —
Hamm Sp. B. gegen Sp. B. Trier 1:1. (Das Spiel
fand in Trier statt.) — Hamm Sp. B. gegen F. C.
Saarbrücken 5:4. — (Das Spiel fand in Saarbrücken
statt.) — Fortuna-Wader Minden gegen Armia
Bielefeld 2:2. — Spielverein 06 Bielefeld gegen
Sportklub Arnstadt 4:1. — Union Herford gegen
B. f. R. Köln 1:7. — Sportklub Münster gegen Al-
mannia Dortmund 1:4. — Sportklub Minden gegen
Almannia Dortmund 2:1.
Um die deutsche Fußballmeisterschaft.
Fußballklub Nürnberg gegen Norden Nordwest
Berlin 1:0. — Hamburger Sp. B. gegen Wader
München 4:0.
Röhrer Sportklub gegen Spielvereinigung Gürtz
1:3 (1:1).
B. f. B. Stuttgart gegen Sp. C. 99 2:1 (1:0.)

Neueste Nachrichten.

Die deutsche Sachlieferung an Italien.
M. B. Rom, 6. Juni. (Drth.) In den letz-
ten Wochen fanden unverbändliche Besprechungen
zwischen Vertretern der deutschen und italienischen
Behörden statt über Sachlieferungen der deut-
schen Regierung an Italien. Die Verhandlungen
sind ergebnislos verlaufen, es steht noch nicht
fest, wann die neuen Besprechungen wieder statt-
finden.

Erhöhung der Straßenbahnfahrten.
M. B. Berlin, 6. Juni. (Drth.) Die Er-
höhung der Straßenbahnfahrten von 3 Mark auf
4 Mark für Berlin ist in der letzten Stadtveror-
dnenung beschlossen worden.

Ein russisch-italienischer Vertrag.
M. B. Moskau, 6. Juni. (Drth.) Am 5.
Juni ist in Prag ein russisch-italienischer Vertrag
unterschieden worden, der sich hauptsächlich auf
den Handel bezieht. In seinem politischen Teil
wird anerkannt, daß die russische Vertretung in
Prag allein berechtigt ist, staatliche Verträge ab-
zuschließen.

Schwere Explosion in der Ukraine.
M. B. Warschau, 6. Juni. (Drth.) Eine Ex-
plosion von Aufständischen hat in der Nähe von
Winnica ein Munitionslager in die Luft ge-
sprengt. 37 Soldaten und 9 Kommilitare wurden
getötet. 8 Millionen Gewehrgehölze, und 2 Mil-
lionen Artilleriegeschosse sowie ein großer Vorrat
an Handgranaten sind explodiert. Die Attentat-
er wurden festgenommen und 3 an Ort und
Stelle erschossen.

Amerikas Guthaben in Europa.
M. B. Rotterdam, 6. Juni. (Drth.) Die Kor-
respondenten englischer Zeitungen in Washington
haben bereits telegraphiert, daß die neuerlichen
Äußerungen Lloyd Georges über die Streichung
der internationalen Schulden in maßgebenden
Kreisen den denkbar schlechtesten Eindruck ge-
macht hätten, nachdem die Regierung der Verei-
nigten Staaten und ganz besonders die Volks-
vertretung in dieser Beziehung ihren Standpunkt
klar genug gemacht hätten. Auch die amerikani-
schen Zeitungen bestätigen diesen von den engli-
schen Korrespondenten herorgehobenen Eindruck.
Der Washingtoner Korrespondent des New York
World sagt, der Präsident und das Staatsdepar-
tement hätten deutlich genug erklärt, daß die Verei-
nigten Staaten die Schulden der Alliierten als
„ein wertvolles Guthaben“ betrachten, welches
sie nicht aufgeben wollen. Die New York Tribune
meint, es habe keinen Zweck, auf die Angelegen-
heit zurückzukommen. Wenn doch kein greifbares
Ergebnis erzielt werden könnte, wäre es doch bes-
ser, die Sache zu vermeiden und nicht wieder auf
neue anzuhängen, da dann doch die alte Streit-
frage wieder auf Tapet gebracht werden würde.
Kein Mensch in den Vereinigten Staaten wolle
auf eine baldige Rückzahlung drängen, aber von
Streichung könne keine Rede sein.

Handel und Verkehr.

Devisen.			
	2. Juni	6. Juni	
Holland	10561,75	10588,25	11280,9
Belgien	2984,60	2990,40	2421,95
Dänemark	5927,55	5942,45	6382,50
England	1213,45	1216,55	1293,85
Amerika	271,41	272,00	287,17
Frankreich	2498,85	2503,15	2821,20
Schweden	5238,45	5246,55	5518,10
Offizielle Notierung der Bremer Baumwoll-Börse.			
Bremen, 6. Juni, 1 Uhr mittags.			
American fully middling good colour and staple 100 148,60 (188,80) per Kilo.			



Gott dem Allmächtigen hat es
in seinem unerforschlichen Ratschlusse
gefallen, am ersten Pfingsttage,
abends 9,45 Uhr, meinen lieben Mann,
unsere guten Vater, Bruder, Schwager,
Onkel und Vetter, den wohlachtbaren
Landwirt

Herm. Krabbe

nach langer, schwerer, mit großer
Geduld ertragener Krankheit, öfters
versehen mit den hl. Sterbesakramen-
ten, im Alter von 50 Jahren zu
sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für
den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mussum, den 6. Juni 1922.

Das hl. Seelenamt findet statt am
Donnerstag morgen 8,15 Uhr in der
St. Josephskirche, danach die Be-
erdigung von der Kirche aus, wozu
freudigst eingeladen wird. (2068)

Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Einladung erhalten haben, so bitten wir,
vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Das Büro der Fabrikanten-Bereinigung

besteht ab heute 3622g

Hohenstaufenstr. 17.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer auf den Gemeindegewinn in der
Gemeinde Mussum soll am Freitag, den 9. Juni d.
J., nachm. 3 Uhr in der Wirtschaft Zent öffent-
lich meistbietend verpachtet werden. (3655g)

Mussum, den 6. Juni 1922.

Der Gemeindevorsteher: Wülfing.

Verkauf

eines kompl. Gastwirtschafts- und
Kolonialwaren-Handlungs-Inventars.

Am Dienstag, den 13. Juni, nachm.
3 Uhr beginnend werde ich im freiw. Auftrage
im Hause Wehnersstr. 23 (unmittelbar am
neuen Friedhof) hier wegen Geschäfts-Auflage
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

- 1 kompl. Wirtschafts-Büffel mit Gläsern, eine größere Anzahl Wirtschaftliche, Stühle, Bilder, Gläser, 1 Billard mit kompl. Zubehör, fast nicht gebrauchte Tischdecken, Fenstervorhänge, 1 sehr schönen Eschmant, Mantelkasten, eine große Partie Gartenmöbel, eine kompl. Regalbank mit Regeln und Böden, eine vollständige Laden-Einrichtung bestehend aus Theke, Warenkörbe, Schaufeln, Wagen mit Gewichten, 1 Degimalwaage, Waage usw. ferner 1 Bettlade mit Matratzen, Kissen und Auflagen, 1 fast neue große Badewanne, Glas, Porzellan, 1 Rolle Maschinendraht für Nähmaschinen, Kleiderstücke und sonstige Sachen.

Die Gegenstände sind gebraucht, befinden sich jedoch in den besten allerbesten Zustände. Be-
sichtigung 1 Tag vorher.

Mussum, den 6. Juni 1922.

Gerne 500.

Johann Kille,

Auktionator.

Leder-Treibriemen

in bester Ausführung.

Reparaturen schnell und billig.

Gehr. Reissenarth, Wesel.

Lederreibrriemenfabrik. 3606p

Bertr. Ing. Fritz Isfort, Bocholt.

Kaufe jeden Posten

Kartoffeln, Eier, Butter, Gemüse,

Salat,

später neue Kartoffeln und Obst.

Louis Gredhardt,

Nordstraße 26. Telefon 244.

Handwerker - Schützenverein

BOCHOLT.

Vereinslokal „Bürgerkrug“.

Heute, Mittwoch, 7. Juni, abends 7/9 Uhr:

Versammlung.

Tagesordnung sehr wichtig u. a. Vorstands-

wahl. 2064g

Pferdeversicherung

des Pferdebesitzer-Bereins des westlichen
Münsterlandes, Sitz Bocholt.

In der am 31. Mai stattgefundenen Generals-
versammlung wurden die zu zahlenden

Versicherungsprämien

wie folgt festgelegt:

- 1) Abteilung Kutschherde:
Von 1-20 000 Mk. Versicherungssumme 2% Prämie,
20-30 000 Mk. 2 1/2%,
30-40 000 Mk. 3%.

- 2) Abteilung Industrieherde:
Von 1-20 000 Mk. Versicherungssumme 3% Prämie,
20-30 000 Mk. 3 1/2%,
30-40 000 Mk. 4%.

Versicherungssumme 40 000 Mark.

Die Mitglieder der Versicherung werden in ihrem
eigenen Interesse ersucht, umgehend beim Rentanten
Gerr. Knapp, Bocholt, Osterstr. 55 die Abgabe
der Versicherung der Pferde zu beantragen. (2068g)

Der Vorstand.

Mussumer Spar- u. Darlehenskassen-Verein

e. G. m. u. H.

Bekanntmachung.

Die diesjährige

General-Versammlung

findet statt am Samstag, den 10. Juni, nachm.
3 Uhr im Saale der Witwe Seeling in Mussum, wozu
die Mitglieder dringlich eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Feststellung der anwesenden Mitglieder.
2. Vorlage der Rechnung und Bilanz pro 1921.
3. Geschäfts- und Revisionsbericht. Antrag auf
Entlastung.
4. Erhöhung des Betriebskapitals.
5. Verkleinerung.
6. Wichtiges Wort eines auswärtigen Redners.

Die Bilanz liegt von heute ab 14 Tage im Kassens-
lokal für die Mitglieder zur Einsicht offen.

Der Vereinsvorsteher:

Wülfing.

Pferdezucht-Berein

des westlichen Münsterlandes, Bocholt

An- u. Verkauf von Fohlen

(männl. und weiblichen Schlages).

Anfragen an den Geschäftsführer Gerr. Knapp,
Osterstraße 55, richten.

Der Vorstand.

1 Stück 4 Ps Drehstrommotor 220/380 Volt

1 " 5 Ps " 220/380 Volt

2 " 10 Ps " 220/380 Volt

somit ab Lager lieferbar. 2069b

Gehr. Kether & Comp. G. m. b. H.

Telefon Nr. 143. Bocholt i. W.

Junger Kaufmann,

energievoll, fleißig, arbeitend, bisher in gebührender aus-
wärtigen Handelsreisen als Diktatorrespondent tätig
gewesen, sucht Stellung in gleicher Eigenschaft. Bestehe
gute Sprachkenntnisse, kann in Buchführung und son-
stigen Kontorarbeiten. (2070g)

Offr. Angebote unter B. 2070 an die Geschäftsstelle.

Silbsarbeiter

ein Junge von 16-17 Jahren sofort

zu suchen.

J. & A. Temming.

Zum Nachtragen von Büchern und Ma-
schinenschreiben ein

Fräulein oder junger Mann

mit guter Handschrift für einige Stunden
täglich gesucht.

Angebot unter T. 1 bei die Geschäftsstelle.

Ein Büchlein,

das jedem Kommunionkind in die
Hand gegeben werden sollte:

Pesendorfer, Kommunion-

Kind und Kirchenjahr. 2

J. & A. Temming,

Abteilung Buchhandlung.

1277h

Gießige Weberet

Untermeister

dem auf Wunsch Wohnung zugewiesen werden kann.

Angebote unter C. 2559 an die Geschäftsstelle.

Mittwoch mittags von 2 Uhr an ist von einem Rind

Fleisch

zu haben bei

Bue. Hermann Niehaus, Niendorf 5.

Holzrechner

alle Ausgaben vorrätig

J. & A. Temming,

Abtlg. Buchhandlung.

Gebrauchte

Webstühle

Ober- oder Unterschlager,
bis 100 cm Blattbreite

zu kaufen gesucht.

Offerten unter A. 287 an die Geschäftsstelle.

Auto-Benzin

Handels-Benzin

Leicht-Benzin

Motoren- und

Maschinenöle

liefert jede Menge

Medizin-Drucke

Uhrentorte

Kreuzstr. 13.

Holz-Rollos

bestes Sonnenschutz liefert

in allen Größen preiswert

Zoh. Bidding,

Bocholt, Nordstr. 47

Korlett-

Anfertigung

nach Maß, auch bei Stoff-
mangel, neue modische
elegante Formen, A. mit
Bündchen, H. Korlett,
A. für Karle Damen, be-
sondere gut sitzende Kostüme,
Reform-Korsetts, Badklei-
d. Kinder- und Mädchen-
Büschchen, gute Korsetts-
Höschen, beste Einlagen. Im

Frau Schauss,

Nordstr. 10, I. Stg.

Seidenkleid

schönes, neues
zu verkaufen. 2548
Näheres Geschäftsstelle.

Zweitmädchen

gelucht, wofür schon in off. 2
Säulen tätig war.
Franz Carl Wegl,
Nordstr. 2.

Prospect, eheliches

Mädchen

für sofort oder später gegen
hohen Lohn gesucht. 2618
Näheres Geschäftsstelle.

Sum 1. Juli ein lauderes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
geucht. 2561
Franz Otto Degener,
Wilmersstr. 12.

Ein Stills des erkrankten
gemieteten, fuch als allein-
stehende Dame für gleich
ein besseres, ersehntes

Mädchen

für Küche und Haushalt
gegen hohen Lohn. Ferner
wird ein laub. Morgen-
mädchen gesucht.

Zufo Kennenlernen,
Bahnhofstraße.

Superdämmer, Kleines

Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Pers.)
gegen hohen Lohn für sofort
geucht.

Franz Dr. Kersch,
Hohenstaufenstraße 17.

Für einen herrschaftl.,
ruhigen Haushalt (4 Pers.)
wird per bald ein
braves, kath. 2075g

Zweitmädchen

gelucht, wofür schon in off. 2
Säulen tätig war.
Franz Carl Wegl,
Nordstr. 2.

Prospect, eheliches

Mädchen

für sofort oder später gegen
hohen Lohn gesucht. 2618
Näheres Geschäftsstelle.

Sum 1. Juli ein lauderes

Mädchen

für Küche und Haushalt
geucht. 2561
Franz Otto Degener,
Wilmersstr. 12.

Ein Stills des erkrankten
gemieteten, fuch als allein-
stehende Dame für gleich
ein besseres, ersehntes

Mädchen

für Küche und Haushalt
gegen hohen Lohn. Ferner
wird ein laub. Morgen-
mädchen gesucht.

Zufo Kennenlernen,
Bahnhofstraße.

Superdämmer, Kleines

Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Pers.)
gegen hohen Lohn für sofort
geucht.

Franz Dr. Kersch,
Hohenstaufenstraße 17.

Für einen herrschaftl.,
ruhigen Haushalt (4 Pers.)
wird per bald ein
braves, kath. 2075g

Zweitmädchen

gelucht, wofür schon in off. 2
Säulen tätig war.
Franz Carl Wegl,
Nordstr. 2.

Prospect, eheliches

Mädchen

für sofort oder später gegen
hohen Lohn gesucht. 2618
Näheres Geschäftsstelle.

Sum 1. Juli ein lauderes

Mädchen

für Küche und Haushalt
geucht. 2561
Franz Otto Degener,
Wilmersstr. 12.

Ein Stills des erkrankten
gemieteten, fuch als allein-
stehende Dame für gleich
ein besseres, ersehntes

Mädchen

für Küche und Haushalt
gegen hohen Lohn. Ferner
wird ein laub. Morgen-
mädchen gesucht.

Zufo Kennenlernen,
Bahnhofstraße.

Superdämmer, Kleines

Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Pers.)
gegen hohen Lohn für sofort
geucht.

Franz Dr. Kersch,
Hohenstaufenstraße 17.

Für einen herrschaftl.,
ruhigen Haushalt (4 Pers.)
wird per bald ein
braves, kath. 2075g

Zweitmädchen

gelucht, wofür schon in off. 2
Säulen tätig war.
Franz Carl Wegl,
Nordstr. 2.

Prospect, eheliches

Mädchen

für sofort oder später gegen
hohen Lohn gesucht. 2618
Näheres Geschäftsstelle.

Sum 1. Juli ein lauderes

Mädchen

für Küche und Haushalt
geucht. 2561
Franz Otto Degener,
Wilmersstr. 12.

Ein Stills des erkrankten
gemieteten, fuch als allein-
stehende Dame für gleich
ein besseres, ersehntes

Mädchen

für Küche und Haushalt
gegen hohen Lohn. Ferner
wird ein laub. Morgen-
mädchen gesucht.

Zufo Kennenlernen,
Bahnhofstraße.

Superdämmer, Kleines

Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Pers.)
gegen hohen Lohn für sofort
geucht.

Franz Dr. Kersch,
Hohenstaufenstraße 17.

Für einen herrschaftl.,
ruhigen Haushalt (4 Pers.)
wird per bald ein
braves, kath. 2075g

Zweitmädchen

gelucht, wofür schon in off. 2
Säulen tätig war.
Franz Carl Wegl,
Nordstr. 2.

Prospect, eheliches

Mädchen

für sofort oder später gegen
hohen Lohn gesucht. 2618
Näheres Geschäftsstelle.

Sum 1. Juli ein lauderes

Mädchen

für Küche und Haushalt
geucht. 2561
Franz Otto Degener,
Wilmersstr. 12.

Ein Stills des erkrankten
gemieteten, fuch als allein-
stehende Dame für gleich
ein besseres, ersehntes

Mädchen

für Küche und Haushalt
gegen hohen Lohn. Ferner
wird ein laub. Morgen-
mädchen gesucht.

Zufo Kennenlernen,
Bahnhofstraße.

Superdämmer, Kleines

Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Pers.)
gegen hohen Lohn für sofort
geucht.

Franz Dr. Kersch,
Hohenstaufenstraße 17.

Für einen herrschaftl.,
ruhigen Haushalt (4 Pers.)
wird per bald ein
braves, kath. 2075g

Zweitmädchen

gelucht, wofür schon in off. 2
Säulen tätig war.
Franz Carl Wegl,
Nordstr. 2.

Prospect, eheliches

Mädchen

für sofort oder später gegen
hohen Lohn gesucht. 2618
Näheres Geschäftsstelle.

Sum 1. Juli ein lauderes

Mädchen

für Küche und Haushalt
geucht. 2561
Franz Otto Degener,
Wilmersstr. 12.

Ein Stills des erkrankten
gemieteten, fuch als allein-
stehende Dame für gleich
ein besseres, ersehntes